

371126 Martin Opitz

339

exemplarien richten, domit sie mögen zertheilet vndt vntergebracht werden. Meine weltliche getichte<sup>4</sup> erwarte ich verfertigt auff Ostern: deren erster theil mitt E. F. Gn. hochlöblichen Namen, als vor auch geschehen, außgezihret; der andere dem edlen Vielgekörnten zuegeschriben ist. Auch habe ich des Herrn von Sidney, Arcadie vbersehen<sup>5</sup>, vndt alle getichte vndt lieder darinnen nach der gehörigen Reimkunst gesetzt: wirdt meinentlich<sup>6</sup> vom Merian schon mitt seinen schönen kupferstücken heraußgegeben sein. Nunmehr bin ich über dem Lateinischen wercke *Dacia Antiqua*<sup>7</sup>, hoffe es vor dem frölinge auß zue arbeiten, doferren nicht der leidige krieg sich auch<sup>b</sup> dieser orten<sup>c</sup> einsetzt, wie es wol ein sehr gefehrliches außsehen hatt. Doch der Höchste wirdt alles zum besten schicken, deßen gnädiger [279v] obsicht E. Fürstl. Gn. ich von hertzen befehlen mitt angehenckter demütiger bitte, E. F. Gn. geruhe mir ferner mitt dero wolgewogenheit gnädig beygethan zue verbleiben. Danzig den 27. tag<sup>8</sup> des Wintermonats im 1637. Jhare.

E. Fürstl. Gnaden vnterthäniger trewer knecht

M. Opitz.

T a *Ebeling* u. *KE* fälschlich erinentlich – b *Ebeling* nach – c *KE* orden

K 1 Vgl. Martin Opitz' v. Boberfeld (FG 200) vorhergehenden Briefwechsel mit F. Ludwigs Hofmeister Friedrich v. Schilling (FG 21), namentlich 371030. Vgl. 371127. F. Ludwig legte seine und wohl auch Schillings Korrespondenz mit Opitz in ein doppeltes Quartblatt, auf dem er mit eigener Hand Namen und Titulatur eintrug: „Martin Opitzen schreiben von Boberfeldt. Der<sup>x</sup> Königlicher Majestät und Kron Pohlen Historiographus Secretario<sup>x</sup> und furstlichen Brigischen Rath. No. 43.“ (x = hinzugefügt). HM Köthen: V S 544, Bl. 271r.

2 Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzigk: Andreas Hünefeldt 1637). S. 371030. Zur Übersendung des Buchs s. 371127, vgl. 371208, 380125A, 380210, 380411 u. 380504. Zur 2. verb. Aufl. (Dantzigk: Andreas Hünefeldt 1638) s. 380405 u. ö. Zum Bücherverkehr innerhalb der FG vgl. 371112 K 1.

3 Andreas Hünefeld(t) in Danzig. Vgl. z. B. *Benzing: Buchdrucker*, 78.

4 [Kupfertitel]: MARTINI | OPITII | Weltliche Poëmata. Das erste Theil. Zum vierdten mal vermehret | vnd vbersehen | herauß | gegeben. | Cum Gratia & Privil: | Jn Verlegung David Müllers | Buchhandlers seel. Erben. | Jn Breßlaw. 1638. Zit. in *Szyr.*, Nr. 207a u. *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Opitz Nr. 5.II nach Witkowski in *Opitz: Poemata 1624* (1902), XXII und Trunz in *Opitz: Weltl. Poemata 1644 I* (1975), 6\*ff. In der vorliegenden Edition zit. als *Opitz: Weltl. Poemata I* (1638). Das einzige Exemplar der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin (Sign. Yh 9421) ist verschollen. Es entbehrte – trotz der Aussage des Verfassers im vorliegenden Brief – der aus drei früheren Sammelausgaben von 1625, 1629 und 1637 bekannten Widmung an F. Ludwig (250700; vgl. 371121 u. 380504), dazu der Gedichte der Freunde. (Zum Erscheinen der Ausgabe vgl. 380402 und 380411.) Widmung und Dedikationsgedichte stehen aber in dem in der BU Wroctaw erhaltenen Unikat (Sign. 320335) einer Neuauflage von 1639 (*Szyr.*, Nr. 224; *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Opitz Nr. 6). Eine Titelaufgabe des ersten Teils (*Szyr.*, Nr. 250; *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Opitz Nr. 9; mit Widmung und Freundschaftsgedichten) erschien 1644 zusammen mit der Erstaufgabe des zweiten Teils (*Szyr.*, Nr. 250,